

## PROTOKOLL

<b>ZWECK</b>	<b>Workshop zum Projekt „Buchung“</b>
<b>DATUM</b>	24.07.2002
<b>ZEIT UND ORT</b>	16.00 Stand Montafon
<b>ANWESENDE</b>	- Rudi Bitschnau, Christoph Tschohl, Christian Thöny; Andreas Rieser, Wilhelm Säly, Alexander Boden, Bertram Rhomberg, Arno Fricke, Franz Rüf
<b>ENTSCULDIGT:</b>	- Walter Grass - Peter Netzer - Roland Saur - Lothar Battlogg
<b>PROTOKOLL</b>	- Franz Rüf
<b>VERTEILER</b>	an alle Eingeladenen und an die Arbeitsgruppen G'sund, Erlebnis und Tafelwasser

---

### AGENDA

1. Bericht zu den derzeit laufenden Aktivitäten
2. Brainstorming zu Buchungsentscheidung
3. Zusammenfassung und Maßnahmen
4. Nächste Termine

---

#### zu Punkt 1

Arno Fricke verteilt die Projektgruppenmappe, erläutert den Projektantrag, berichtet von der Sitzung des Stands Montafon und über die dort erfolgte Entscheidung zur Finanzierung der Projektvorhaben, berichtet vom Schreiben an die Raiffeisenbank und erläutert die Initiativen der Schulen (im Detail der Mappe).

#### zu Punkt 2

##### **Frage: Welche Kriterien sind im Zusammenhang der Buchung entscheidend?**

Diese Frage war Ausgangspunkt für die Listung von Überlegungen, folgende Punkte wurden notiert:

- Wasser im Montafon einzigartig,
- Montafon = Wasserwelt,
- Montafon als Naturlandschaft,

- Naturlandschaft und Wandergebiet,
- Wasser und Wasserweg ein Mosaik,
- am Wanderweg Montafon Höhenwanderung, Hütten, Aufstiegshilfen,
- Montafon Mentalregion,
- Wasser als Vermittler von Natürlichkeit,
- Aufhänger zum Wandern,
- die angenehme Dusche (auch bessere Wasserqualität) im Montafon,
- ein Kreisverkehr mit Wasserbrunnen,
- ein Wanderführer mit Wasserbegegnungen ist Auslöser für die Buchung.
- Es gibt kein Schlechtwetter im Montafon, Schlechtwetterangebote, spannende Naturerlebnisse im Regen.

Im Zuge des Brainstormings wurden viele Anregungen vorgebracht, so wurde zum Beispiel vorgebracht, dass das Wasser alleine zu bewerben zu wenig Substanz hat und dass Wasser als Mosaik und Aufhänger für die Bewerbung der schönen Kultur- und Naturlandschaft genutzt werden soll. Es sind die Vorteile des Wassers besser zu positionieren und dafür ein höheres Bewusstsein zu schaffen und es ist offensichtlich, dass viele kleine Maßnahmen notwendig sind, um möglicherweise mit dem Thema Wasser das bestehende Angebot zu „veredeln“ .

Stark angeregt wurde die Durchführung einer Gästebefragung sowohl in den Herkunftsmärkten als auch in der Region, dabei soll die Befragung für den Sommer im Winter erfolgen und möglicherweise durch die Hotelfachschule durchgeführt werden. Um nicht durch die eigene Sicht geblendet an die Untersuchungen heranzugehen, soll zur Markterhebung im Bezug auf Wasser und Buchungsentscheidung ein unabhängiges Institut beauftragt werden. In der Diskussion und in den Bemerkungen zwischendurch wurden eine Reihe von Vorschlägen zu Maßnahmen vorgebracht. Sie sind in folgenden Punkt gelistet.

### **3.1 Intensivere Bewerbung**

Eine Verstärkung der Werbeaktivitäten bedeutet in der Regel höhere Kosten, es wird angefragt, diesbezüglich zu untersuchen, ob eine Erhöhung des Budgets möglich ist und ob ähnlich wie im Tirol die Tourismusabgaben landesweit erfolgen können. Dies würde schlagartig das Budget verbessern. Dieses Thema soll an politische Entscheidungsträger weitergeleitet werden, die ihrerseits die Machbarkeit ausloten.

### **3.2 Thermalwasser**

Thermalbäder boomen zur Zeit. In der Vergangenheit wurde überlegt, ob das Montafon durch eine Tiefenbohrung ebenfalls Thermalwasservorkommen generieren kann.

Maßnahmen: Arno Fricke und Franz Rüf werden diesbezügliche Vorgespräche mit bereits befassten Personen führen und zur kommenden Sitzung vorhandenes Wissen und Schätzungen zur Realisierung einbringen.

### **3.3 Schwefelquelle**

In der Vergangenheit gab es eine Reihe von Heilbädern in Vorarlberg und auch im Montafon so zum Beispiel: Silbertaler Bädli (schwefel- und eisenhaltig), Wildbad Schönau mit Heilbach (erdige, alkalische Quelle), Bädli zu Schruns unscheinbares Bauernbad (eisenhaltige Quelle), Kalten Brunnen Schruns Gantschier (keine Dokumentation vorhanden).

Bis zur nächsten Sitzung sollen nähere Angaben, historische Hintergründe und Überlegungen zur Wiederbelebung eingebracht werden. Franz Rüb wird diesbezügliche Kontakt mit Werner Vogt und Werner Bitschnau aufnehmen.

### **3.4 Marktforschung**

Die zentrale Frage blieb offen: Was führt zur Buchungsentscheidung im Zusammenhang mit Wasser? Bis zur kommenden Sitzung soll ein Untersuchungskonzept und ein Angebot eines prädestinierten Instituts vorliegen. Franz Rüb wird dies organisieren.

### **3.5 Gästebefragung**

Die Gästebefragung soll bereits für den kommenden Winter und für die Buchungsentscheidung im Sommer durchgeführt werden. Arno Fricke bespricht dieses Thema mit der Tourismusfachschule.

### **3.6 Schlechtwetterprogramm**

Dieses Thema ist eine Aufgabe der Arbeitsgruppe Kräftiges Erlebnis, Anregungen zur Erlebniswanderung im Regen sollen dabei behandelt werden.

### **zu Punkt 4**

Ein nächster Termin wurde nicht vereinbart, ein Folgetermin soll in Abhängigkeit mit den erreichten Ergebnissen aus den anderen Arbeitsgruppen festgelegt werden.

Alberschwende, am 25.07.02